

um die Miße hergeschlagen wird, unterscheiden sich die verschiedenen Nationen und Stände in Egypten. Die Frauenzimmer gehen eben so, wie die Männer, nur sind alle Stücke viel feiner und beim Ausgehen muß ein dichter, schwarzer Schleier das Gesicht verhüllen. Macht eine vornehme Dame einer Freundin einen Besuch, so tragen die Sklavinnen eine Menge Kleider nach, denn während des Besuchs kleiden sich sowohl die Wirthin als der Gast sechs bis achtmal um und jede sucht die andere an Pracht und Herrlichkeit zu übertreffen. Ihre Fingerringe sind mit Edelsteinen, ihr Kopfsputz mit Perlschnüren besetzt, ihre Haare mit den köstlichsten und geruchvollsten Essenzen gesalbt, ihre Kleider mit duftenden Holzarten durchräuchert, und oft wird der ganze Leib in Rosenwasser gebadet. Dazu kommt, wie fast überall, im Morgenlande, daß die Nägel an Händen und Füßen gelb gefärbt seyn müssen, die Augenbraunen aber und der Rand der Augenlieder schwarz. —

Ich habe Euch nun, lieben freundlichen Leser um so umständlicher von unsern Egyptern berichtet, als uns fast jeder Tag auf's Neue reizt, sie in ihren erstaunlichen Fortschritten zu verfolgen und auf ihre Bedeutsamkeit unter den Völkern aufmerksam macht.

F i n n e n .

Diese Bewohner Finnlands, welcher früher den Schwedischen, jetzt dem Russischen Staate angehört, sind wie die Schweden gothischer Abkunft. Sie blieben am längsten in Stande der Wildheit und waren viele Menschenalter durch ohne Verkehr mit ihren Nachbarn, ohne Waffen, ohne Pferde, ja fast ohne Häuser. Selbst von dem Eigenthum hatten sie